Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 25/26 (1895)
Heft: 15

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

störenden Wirkung des Seewassers eine grössere Widerstandsfähigkeit entgegensetzt, als die bis jetzt bekannten Kompositionen.

Der Kanal von Korinth, dessen Durchfahrt vor einiger Zeit durch Abrutschungen bedeutender Erdmassen gestört war, hat, nach Mitteilungen des Herrn Baurat Schwering im Verein für Eisenbahnkunde zu Berlin, bisher den Erwartungen in keiner Weise entsprochen. Vom 28. Okt. 1893 bis zum 30. April 1894 waren durch den Kanal nur 754 Schiffe mit 55 861 *t* Gehalt bei einer Kanalgebühr von 92 677,10 Fr. gegangen. Diese Einnahmen genügen natürlich längst nicht zur Verzinsung des Gesellschaftskapitals und der Obligationenanleihe. Ersteres beträgt 500 000 Drachmen, letztere etwa 23 Millionen Drachmen. Der bisherige Misserfolg liegt zum Teil daran, dass die nach dem Oriente gehenden Schiffe des österreichischen Lloyd wie auch die Schiffe der grossen italienischen Gesellschaften bisher nicht den Kanal passieren, sondern den alten Weg um Kap Matapan wählen. Teilweise mag die Höhe der Kanalgebühren, teilweise die Bauart des Kanals den Misserfolg verschulden. Die Breite der Sohle von 22 *m* ist zwar eine beträchtliche, aber die Böschungen, in konglomeratartigen Felsen oder Halbfelsen ausgehoben, sind sehr steil. Es bildet daher der Kanal für die grossen Schiffe eine ziemlich schmale Fahrstrasse. Eine sehr genaue Kurshaltung derselben ist bei der Durchfahrt notwendig, um ein Anstossen an die Böschungen zu vermeiden. Bei Fernbleiben der grösseren Schiffe ist aber jede Aussicht auf ein zur Rentabilität des Kanals genügendes Erträgnis ausgeschlossen.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

X. Sitzung vom 20. März 1895,
abends 8 Uhr, im Hôtel Central.

Vorsitzender Herr Ingenieur H. von Muralt.

Anwesend 20 Mitglieder.

Nach Verlesung des Protokolls macht das Präsidium die Anregung, dieses Jahr wieder einmal einen gemütlichen Schlussabend abzuhalten, nachdem der letztes Jahr geplante nicht hat zur Ausführung kommen können. Als Zeit der Abhaltung wird der 6. April vorgeschlagen und eine Liste zur Unterzeichnung herumgeboten. Die Versammlung pflichtet der Anregung einmütig bei.

Es folgt hierauf ein Vortrag von Herrn Ingenieur *A. Jegher* über die Wasserrechtsverhältnisse der Schweiz.[1]) Der Vortragende hat über diese Materie im Auftrag des Bundesrates einen Bericht abgefasst[2]), den er zum grössern Teil vorliest. Veranlasst wurde diese Untersuchung durch eine Petition der Gesellschaft «Freiland» an die Bundesversammlung, dahin zielend, es möchten die noch disponiblen Kräfte der schweizerischen Gewässer vom Bunde monopolisiert und zum allgemeinen Wohl des Landes verwendet werden. Der sehr einlässliche Bericht des Vortragenden kommt zum Schluss, eine solche Monopolisierung der noch unbenützten Wasserkräfte sei nicht am Platz, da einerseits die Gesamtsumme dieser Kräfte sich viel geringer herausstelle, als von der Gesellschaft „Freiland" vorausgesetzt worden sei, anderseits die mit Wasserkraft und elektrischer Uebertragung zu erzielende Leistung kaum wesentlich billiger, im Gegenteil meistens weit teurer ausfalle als mit andern Motoren (Dampf, Gas u. s. w.). Als erschwerender Umstand falle namentlich die grosse Unbeständigkeit im Abflussquantum der meisten unserer Wasserläufe ins Gewicht. Dagegen könnte der Bund allerdings über die Benutzung der Wasserkräfte, zumal da, wo mehrere Kantone an dem nämlichen Flusslauf beteiligt sind, ein Gesetz erlassen, nötigenfalls durch Revision der Bundesverfassung.

Als Mitglied der nationalrätlichen Kommission zur Beratung dieses Gegenstandes unterstützt Herr Stadtpräsident *Pestalozzi* den Vortragenden. Schon hat sich der Ständerat gegen die Monopolisierung ausgesprochen, und die Kommission wird den gleichen Antrag im Nationalrat stellen. Gesetzliche Regelung der Wasserrechtsverhältnisse durch den Bund ist allerdings erwünscht, ebenso ein Gesetz über die Anlage von Starkstromleitungen, ohne dass eine förmliche Konzessionierung solcher Anlagen befürwortet werden möchte. Ferner ist die Aufstellung einer genauen Statistik der bestehenden Wasserwerke sehr erwünscht und wird gleichfalls beantragt werden. — Herr Oberingenieur *Moser* hält die im Bericht erwähnte Anzahl der noch disponiblen Wasserkräfte (etwa 100 000 P. S.) für zu gering; ferner hat er Bedenken gegen das Einbauen der Wehre, wodurch in sehr vielen Fällen die Flussohle oberhalb des Einbaues erhöht und das anstossende Gebäude geschädigt werden. Herr Ingenieur *Allemann* glaubt dagegen, diese Nachteile seien nicht sehr gross; zudem müsste ja jede neue Anlage durch die Organe des Bundes geprüft werden. Sehr wesentlich erscheine ihm aber, dass für die Anlage von Wasserwerken das Expropriationsrecht gewährt werde, was jetzt noch in den wenigsten Kantonen der Fall sei. Nach einigen weitern Bemerkungen über diesen Punkt durch die Herren Ingenieur *Peter*, Kreisingenieur *Hotz* und den Vortragenden wird die Diskussion geschlossen und der Vortrag vom Präsidium bestens verdankt.

Schluss der Sitzung 10½ Uhr. *S. P.*

[1]) Wir hoffen, das betr. Referat des Hrn. Ing. Jegher in einer spätern Nummer zu veröffentlichen. *Die Red.*

[2]) Schw. Bztg. Bd. XXIII S. 153 Bd. XXIV S. 177 Bd. XXV S. 95.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein junger *Maschineningenieur* für Bau von Krahnen und Eisenbahnmaterial, der selbständig konstruieren kann. (983)

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Zeichnungslehrer in ein Technikum. (984)

Gesucht ein junger *Maschineningenieur* als Reisender. (985)

Gesucht ein junger *Ingenieur* für geodätische Arbeiten, namentlich Nivellements. (986)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
15. April	Schelling, Schulpräsident	Dübendorf (Zürich)	Maurer- und Malerarbeiten zur Renovation des Primarschulhauses in Dübendorf.
15. »	Direktion der Langenthal-Huttwyl-Bahn	Huttwyl (Bern)	Umbau und Erweiterung der Lokomotivremise und Werkstätte in Huttwyl.
16. »	Städtisches Baubureau	Schaffhausen	Ausführung der Schlosserarbeiten für den Neubau der Steigkirke in Schaffhausen.
16. »	Bureau des Gemeindebauamtes	St. Gallen (Rathaus III, 35)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für ein neues Feuerwehrdepot auf Mühleck.
20. »	Schmied, Friedensrichter	Bülach	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmied- und Spenglerarbeiten, sowie Lieferung der eisernen Gebälke und Unterzüge für den Schulhausbau Bülach.
20. »	Joh. Egli	Kollbrunn (Zürich)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Spengler-, Dachdecker-, Hafner-, Schlosser- und Malerarbeiten für den Schulhausanbau Kollbrunn.
20. »	Gemeindeschreiberei	Uettligen (Bern)	Umbau des alten Käsereigebäudes in Uettligen in ein Schulhaus.
20. »	Knecht-Bünzli	Uster	Anlage der Kanalisation von Nordöstlich-Kirchuster.
20. »	Pfarrhaus	Othmarsingen (Aargau)	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Steinhauerarbeiten, Eisenlieferung, Schmied- und Anstreicharbeiten für den Kirchthurm-Neubau in Othmarsingen.
21. »	Pfarrer Meili	Wiedikon (Zürich)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- u. Zimmermannsarbeiten für den Kirchenbau Wiedikon-Zürich.
23. »	Kantonsbauamt	Bern	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Holzcement-, Schreiner-, Schlosser-, Parkett-, Gipser- und Malerarbeiten zu den neuen Anbauten und Umbauten im ehemaligen Kloster Bellelay.
24. »	Bureau der Klausenstrasse	Altdorf (Uri)	Sämtliche Bauarbeiten der V. Abteilung der Klausenstrasse von Breiten-Seelital-Balm, 15,035 *km* bis 21,750 *km*; Entwässerungsarbeiten auf der Passhöhe von 23,500 *km* bis 24,600 *km* in der Gemeinde Unterschächen. Kostenvoranschlag der V. Abteilung 588 700 Fr., der Entwässerungen 19 220 Fr.
1. Mai	Gemeindeamt	Amden (St. Gallen)	Bau der Strasse Fly (bei Weesen) bis Bättlis längs dem rechten Ufer des Wallensees. Kostenvoranschlag 80 000 Fr.
31. »	E. Reverdin & Paul Bouvier	Genf, B^d du Théâtre 3	**Schweizer Landesausstellung Genf 1896.** Malerei und Skulpturarbeiten für die Dekoration des Ausstellungspalastes der «Schönen Künste».